

## Von den Engeln.

Componirt von A. Scheffer, Rücken u. A.

Nun laß dir erzählen, mein liebes Kind,  
Wie schön die guten Engel sind!  
Sie sind so hell von Angesicht,  
Als Erd' und Himmel im Frühlingslicht,  
Sie haben Augen gar blau und klar,  
Und ewige Blumen im goldigen Haar,  
Und ihre raschen Flügelein  
Die sind von silbernem Mondenschein.  
Bei Tag und Nacht  
Schweben die Engel in solcher Pracht.

Nun laß dir erzählen, mein liebes Kind,  
Wie die Eng'lein fliegen leis und lind!  
So leis als der Schnee vom Himmel fällt,  
So leis als der Mond zieht über die Welt,  
So leis als der Keim aus der Erde sprießt,  
So leis als der Dufte durch die Lüfte fließt,  
So leis als vom Baume weht das Blatt,  
So leis als das Licht über Land und Stadt —  
So leis und lind  
Fliegen die Eng'lein, mein liebes Kind.

Nun laß dir erzählen, mein liebes Kind,  
Wozu die guten Engel sind!  
Wo ein Armer betet in seiner Noth,  
Da bringen sie in das Haus ihm Brot,  
Wo beim kranken Kinde die Mutter wacht,  
Da nehmen des Kindleins sie in Acht,  
Und wo in Gefahren ein Guter schwebt,  
Wo Jemand weinet, Jemand bebt,  
Dahin geschwind  
Gehen die Eng'lein, mein liebes Kind.

Und willst du, mein Kind, die Englein sehn —  
Das kann auf der Erde wohl nicht geschehn;  
Doch wenn du hier lebest fromm und rein,  
Wird stets ein Engel um dich sein,  
Und wenn sich dereinst dein Auge bricht,  
Du nicht mehr erwachest zum Tageslicht,  
Dann wirst du ihn schaun: er winkt dir still,  
Dann folg ihm, wohin er dich führen will.  
Im Himmelschein  
Wirst du dann selber ein Engel sein!

## Der Sandmann.

Der Sandmann ist da — ninei, ninei! —  
Der Schäfer bläst auf seiner Schalmei.  
Blase lieber Schäfer, blase,  
Kindlein juckt sich schon die Nase,  
Senkt das Köpfschen, streckt das Bein,  
Will in's warme Bett hinein,  
Und die Augen fallen ihm zu — —  
Ruh! Ruh!

Der Sandmann ist da — ninei, ninei! —  
Vom Himmel blinken Sternelein frei,  
Leuchtet still am Himmelsbogen,  
Kindlein ist schon ausgezogen,  
Ruht im Bettchen, müd' und matt,  
Und am Bettchen rein und glatt  
Liegen Kleider, Strümpf' und Schuh — —  
Ruh! Ruh!

Der Sandmann ist da — ninei, ninei!  
Die Glocke ruft: der Tag ist vorbei!  
Klinge, liebes Glöcklein, klinge,  
Kindlein ist ja guter Dinge,  
Kindlein schläft an Mutters Seit',  
Mutter wacht, wenn's Kindlein schreit —  
Schlaf in Gottes Frieden du — —  
Ruh! Ruh!